

### Domicilium - Meditationshaus

Holzkirchener Straße 3  
83629 Weyarn  
Tel.: 08020/9048-50  
Fax: 08020/9048-59  
E-Mail: snela@domicilium-weyarn.de  
Homepage: www.domicilium-weyarn.de

## Holzkirchener Merkur

20. Oktober 2003

# Unter neuem Hospizdach in Ruhe vom Leben verabschieden

## Mit Stifterin Richtfest gefeiert – Geld für Ausstattung fehlt noch

VON CHRISTINA  
JACHERT-MAIER

Weyarn – Es war eine kühne Idee, die jetzt ein festes Dach hat. Am Samstag feierten Helena und Bogdan Snela in Weyarn das Richtfest für ihr Hospiz, in dem sterbende Menschen ihre letzten Tage in spiritueller Begleitung erleben können. Mit dabei war Gertraud Gruber, die den Bau mit einer Stiftung von einer Million Euro ermöglicht hat. Im Juni soll das Hospiz eröffnen.

Einen Ort zu schaffen, an dem Menschen zur Ruhe kommen können, ist Ziel des polnischen Ehepaars. Vor fast zwei Jahrzehnten richteten die Psychologin und der Zen-Lehrer hoch oben am Ufer der Mangfall ihr Meditationshaus Domicilium ein. Dort lehren die Snelas Meditation und Yoga, Jyutsu, Zen und christliche Mystik. Es kamen auch Menschen, die am Ende ihres Lebens angekommen waren und spirituelle Begleitung suchten. So entstand die Idee, neben dem Domicilium ein neues Haus zu bauen, in



Bogdan (l.) und Helena Snela (r.) feierten mit Stiftungsgründerin Gertraud Gruber und Bürgermeister Michael Pelzer Richtfest. Foto: tp

dem Sterbende ihr letztes Zuhause finden können.

Was fehlte, war das Geld. Bis die Rottacherin Gertraud Gruber eine Million Euro für den Bau spendete. „Mir geht's gut. Ich habe viel Glück gehabt und Erfolg in meinem Beruf, davon will ich etwas weitergeben“, meint die Unternehmerin, die sich den Rohbau beim Richtfest zeigen ließ. Ein Haus mit großen Fenstern hin zum Flussufer

hat Architektin Rotraud Schäfflein geplant. Bis zu fünf todkranke Menschen können dort gemeinsam mit fünf bis sieben Helfern wohnen. Letztere haben eine Ausbildung für spirituelle Hospizarbeit absolviert und leben für eine gewisse Zeit – Wochen oder auch Monate – in enger Gemeinschaft mit den Sterbenden. Die medizinische Betreuung übernehmen Hausarzt und Pflegedienst.

Gut 20 Helfer haben die Ausbildung bereits abgeschlossen. „Wir haben gute Leute. Einige sind Ärzte und Schwestern“, berichtet Helena Snela. Sie selbst wird die Leitung übernehmen.

„Wir wollen das Leben gemeinsam bis zum Schluss mit Freude leben“, sagt die Psychologin. Das Spirituelle, die gemeinsame Meditation, sei die Basis. „Aber es wird niemandem etwas aufgedrückt.“ Sie will ihr Hospiz langsam aufbauen, mit einem Gast, und es mit Bedacht wachsen lassen. Es soll ein Ort sein, in dem auch Zeit für Trauer ist. „Ich finde es schrecklich, wenn ein Platz gleich wieder belegt wird. Die Angehörigen und auch das Team brauchen Zeit für den Abschied.“

Das Geld aus Grubers Stiftung reicht gerade für den Bau. Es fehlen noch 125 000 Euro für die Ausstattung. Auch für den laufenden Betrieb gilt es eine Finanzierungslücke zu schließen. „30 000 Euro werden uns im Jahr fehlen“, hat Bogdan Snela ausgerechnet. So hofft das Ehepaar auf weitere Sponsoren.